

Segeln wie im (Glücks-) Spiel

Ich erinnere mich dunkel, dass wir vor vielen, vielen Jahren bei Freunden einmal ein Segelspiel spielten. Wir hatten ein Spielbrett, Boote, einen Regattakurs und Würfel. Mit den Würfeln wurde ermittelt, wie viel Felder man voran "segeln" konnte und wie der Wind sich drehte. Der Wind war dabei ein wichtiger und manchmal sogar der entscheidende Faktor. Schiffe, die vorne lagen, konnten durch eine Winddrehung ganz schön benachteiligt werden und ziemlich ins Hintertreffen geraten. Auf der anderen Seite konnten Schiffe, die hinten lagen, durch einen Winddreher auch schon einmal ganz nach vorne kommen.

Insofern war das fünfte Mittwochssegeln der Maadevereine 2011 auch ein Spiel - aber wir wollen doch ganz vorne anfangen.

Nach einer langen Sommerpause von zwei Monaten trafen sich am 24. August sieben Schiffe, um wieder am Mittwoch zu segeln. Der Wind war für diesen Tag mit West bis Südwest 4, abnehmend um 2, vorhergesagt. Während einer kurzen Phase war es auch so, sonst aber nicht - aber auch dazu später mehr.

Das Wetter war auch nur mäßig vorhergesagt. Vor dem Segeln im Hafen fielen ein paar Tropfen vom Himmel und auch während der Segelzeit waren einmal wenige Tropfen zu spüren. Meine treue und zuverlässige Mitseglerin Monika hatte zu diesem Zeitpunkt gesagt, immer, wenn sie ihre Regenhose anzieht, regnet es dann nicht. Also zog sie ihre Regenhose an und es regnete auch nicht. Ansonsten sah es immer sehr bedrohlich aus, die Wolken türmten sich mal hier, mal dort hoch und dunkel auf und viele Teilnehmer rechneten immer wieder mit Schauern und Gewittern - aber Monika hatte ja ihre Regenhose angezogen! In Hooksiel auf dem Campingplatz ging zu dieser Zeit übrigens ein Schauer nieder, es regnete zwar kurz, aber heftig und vom Wind wurden einige Vorzelte ganz schön durcheinander gewirbelt.

Die sieben Starter waren:

- *Doughnut*, Helmut Hörnle, RSC
- *Büx-ut*, Sabine Zeche/Arend Polnau, SKG - zum ersten Mal überhaupt
- *Orion*, Hans Schütte, SKG - zum ersten Mal in dieser Saison dabei
- *Phönix*, Michael Gundlach, RSC
- *Rarora*, Rainer Rastede, RSC
- *Smuutje*, Wilfried Möller, RSC,
- *Trine*, Jürgen Cordes, RSC.

Nach dem Ausschleusen fanden die Teilnehmer einen schwachen Wind aus südlichen Richtungen vor, der für den Start bei auflaufendem Wasser keine großen taktischen Spielräume ließ.

Als erste gingen *Büx-ut* (Arend war allein an Bord, deshalb eine umso bemerkenswertere Leistung!) und *Orion* mit etwa halbem, aber für die Stahlschiffe sehr geringem Wind auf den Kurs, gefolgt von *Phönix*. Darauf folgten *Rarora*, *Smuutje*, *Trine* und zum Schluss *Doughnut*. An dieser Reihenfolge änderte sich auch auf dem Weg zur ersten Bahnmarke, der Tonne 50, nichts.

Der daran anschließende Kreuzkurs zur Tonne 52 gab dann schon wieder taktische Spielräume: kurze oder lange Schläge, eher zum Watt und dann in einem langen Schlag zur 52 oder eher in das Fahrwasser wegen des Stroms? Das war dann auch in etwa so, wie wir es damals mit unserem Segelspiel hatten - nur dass wir damals in der guten Stube würfelten, heute aber auf dem Wasser segelten.

Und wie damals, als der Wind beim Segelspiel (nach dem Würfeln) eventuell drehte, so drehte er heute in der Realität auch - auf Südwest (so wie es laut Ansage eigentlich die ganze Zeit hätte sein sollen). *Trine* hatte Glück und profitierte von diesem Winddreher - er kam gerade, als *Trine* nahe der Tankerlöschbrücke auf den Schlag Richtung Butjadingen ging und so konnte sie nach dem Dreher überraschenderweise die Tonne anliegen, ohne noch einen weiteren Holschlag auf das Watt machen zu müssen.

Deshalb gab es an der Wendemarke dann auch eine andere Reihenfolge: *Orion* hatte den Startvorsprung halten können und wählte nach der Tonnenumrundung den Weg auf das Watt, um bei dem dort geringeren Strom wieder zurück zur 50 zu segeln. Mit einigem Abstand folgte jetzt *Phönix*.

Als *Phönix* und *Trine* sich begegneten, meinte Michael: „Gleich gilt es dann erst einmal, zu bremsen!“ Diese Worte führten zunächst zu Unverständnis, keiner konnte damit etwas anfangen. Später an der Tonne wurde aber klar, was er meinte: Hoch am Wind kamen die Segler mit dem Strom zur Tonne und hatten deshalb doch ziemlich Fahrt im Schiff. Dann mussten sie vor den Wind und gleichzeitig gegen den Strom gehen - und da musste man aufpassen, dass man nicht vom Strom erst einmal zu weit Richtung Varel abgetrieben wurde! Den anderen ging es ähnlich, die Bilder deuten es an, zeigen es aber nicht so genau.

Nach der *Trine* rundeten *Rarora*, *Smuutje*, *Büx-ut* und *Doughnut* dann die 52 - teilweise ging es dabei sehr eng zu - und gingen ebenfalls auf den Raumschotkurs.

Orion hatte zu diesem Zeitpunkt eigentlich schon ein ziemliches Stück des Weges zum Watt zurückgelegt und war in einer guten Position. Die anderen

waren noch näher an der Tonne und wollten ebenfalls auf das Watt oder - *Doughnut* - den Spinnaker setzen. Aber wie war es damals beim Segelspiel? Jemand würfelte, der Wind drehte sich und alles war anders.

So auch bei dieser Wettfahrt. Der Wind drehte auf Nordwest und nahm auch zu auf etwa 3 bis 4 Windstärken. Wahrscheinlich waren das die Ausläufer des Schauers, der bei Hooksiel niedergegangen war - denn in dieser Richtung war der Himmel ganz dunkel (uns passierte regenmäßig ja aber nichts, dazu hier nur noch einmal zwei Wörter: Monika - Regenhose).

So hatte *Orion* Pech, dass sie jetzt zu weit in Lee war. *Phönix*, an der Wendemarke das zweite Schiff, kam noch „mit einem blauen Auge“ davon, war noch nicht so weit in Richtung Watt gefahren und konnte somit den Verlust begrenzen. Die anderen, eigentlich hinten liegenden Schiffe waren die Profiteure des Drehers. Sie konnten der nächsten Wendemarke fast anliegen.

So endete dann die Segelzeit um 18:45 Uhr noch vor der Tonne 50 mit folgender Reihenfolge: Vorne lag die *Trine*, gefolgt von *Doughnut*. Beide bekommen deswegen eine Bestrafung, sie werden beim nächsten Mal einen Yardstickpunkt später starten. Dahinter war es zwischen *Smuutje* und *Phönix* ganz eng, gefolgt wurden die beiden von *Rarora*. Am Schluss des Feldes lagen *Büx-ut* und *Orion*, die somit beim nächsten Mal einen Bonus bekommen und einen Yardstickpunkt früher starten.

Und so ähnelte dieses Mittwochssegeln unserem damaligen Segelspiel: Man würfelte und konnte mal Glück haben oder hatte auch mal Pech. Genauso wie beim Spiel werden die Würfel beim nächsten Segeln wieder neu gemischt. Und so können aus den Pechvögeln dann Profiteure werden und die Glückspilze von heute dann vielleicht verlieren. So ist es eben - beim Spielen und auch beim Segeln.

Spaß hat es trotzdem gemacht!

Und dies bestimmt auch, weil sich die Teilnehmer nach dem Schleusen wieder auf der Plattform des RSC zum Grillen trafen und nicht nur die Erlebnisse dieses Mittwochssegelns, sondern auch die Erlebnisse während der Sommerpause austauschten. So war es ein gemütlicher Abend und der Abschluss eines schönen Segeltages.

Der nächste Termin, um das Glück herauszufordern und sein Segelkönnen zu zeigen, ist der **7. September**. Wir hoffen, dass viele dann wieder mit von der Partie sind. Alle Teilnehmer können sich dann sicher wieder über einen schönen Segelnachmittag und einen tollen Grillabend freuen und bekommen darüber hinaus auch vielleicht schöne Bilder von ihren Schiffen.

Bis dann, wir sehen uns!

Das vierte Mittwochssegeln führte also zu folgendem Ergebnis:

Platz	Schiff	Eigner/Skipper	Verein	Punkte	Yardstick	
					heute	nächstes Mal
1	Trine	Jürgen Cordes	RSC	7	104	103
2	Doughnut	Helmut Hörnle	RSC	6	101	100
3	Smuutje	Wilfried Möller	RSC	5	105	bleibt
3	Phönix	Michael Gundlach	RSC	5	111	bleibt
5	Rarora	Rainer Rastede	RSC	3	108	bleibt
6	Orion	Hans Schütte	SKG	2	120	121
7	Büx-ut	S. Zeche/A. Polnau	SKG	1	120	121

Für das Mittwochssegeln der Maadevereine der Saison 2011 ergibt sich damit folgender Gesamtstand:

Platz	Schiff			Punkte auf Regatta								Teilnahmen	Punkte gesamt	
	Name	Eigner/Skipper	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8			
1	Trine	Jürgen Cordes	RSC	7	8			5		7			4	27
2	Smuutje	Wilfried Möller	RSC	6	4			4		5			4	19
3	Doughnut	Helmut Hörnle	RSC	4	5			3		6			4	18
4	Rarora	Rainer Rastede	RSC	5	3			6		3			4	17
5	Phönix	Michael Gundlach	RSC					8		5			2	13
6	Erna	Peter Kloster	SKG	1	7			2					3	10
	Jonathan	Heinz Osewold	RSC	3	6			1					3	10
8	Samum	Hans Möhlmann	RSC					7					1	7
9	Lieschen	Jürgen Eckelt	SKG	2									1	2
	Orion	Hans Schütte	SKG							2			1	2
	Sampan	B. Pflüger/P. Schwarz	SKG		2								1	2
12	Büx-ut	S. Zeche/A. Polnau	SKG							1			1	1
	Rungholt	Thomas Krügener	RSC		1								1	1

Die „Fraktion“ der Stahlschiffe - 2011 werden diese und die sonstigen Schiffe ja getrennt gewertet - hat heute wieder zwei neue Mitglieder gewonnen. Hier ergibt sich folgende Tabelle:

Platz	Schiff			Punkte auf Regatta								Teilnahmen	Punkte gesamt	
	Name	Eigner/Skipper	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8			
1	Phönix	Michael Gundlach	RSC				3		3				2	6
2	Erna	Peter Kloster	SKG	1	1		1						3	3
3	Orion	Hans Schütte	SKG						2				1	2
	Samum	Hans Möhlmann	RSC				2						1	2
5	Büx-ut	S. Zeche/A. Polnau	SKG						1				1	1

Für die **Kunststoff- und sonstigen Schiffe** sieht die Rangliste nach dem sechsten Segeln wie folgt aus:

Platz	Schiff			Punkte auf Regatta								Teilnahmen	Punkte gesamt
	Name	Eigner/Skipper	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8		
1	Trine	Jürgen Cordes	RSC	6	7		4	4				4	21
2	Smootje	Wilfried Möller	RSC	5	4		3	2				4	14
3	Doughnut	Helmut Hörnle	RSC	3	5		2	3				4	13
	Rarora	Rainer Rastede	RSC	4	3		5	1				4	13
5	Jonathan	Heinz Osewold	RSC	2	6		1					3	9
6	Sampan	B. Pflüger/P. Schwarz	SKG		2							1	2
7	Lieschen	Jürgen Eckelt	SKG	1								1	1
	Rungholt	Thomas Krügener	RSC		1							1	1

Und nachfolgend wieder einige Bilder des Tages:



Startvorbereitungen



Smuutje an der ersten Wendemarke



Rarora, *Büx-ut* und *Smuutje* auf der Kreuz zur 52



Orion hat die 52 schon gerundet, *Phönix* ist noch auf dem Weg dahin



Wie soll man denn heute segeln? ... Fortsetzung folgt



Orion auf dem Weg zum Watt - da hat jeder seine Aufgabe



... an der Tonne wird es ganz schön eng (nach dem Bremsen)



Endlich vernünftiger Wind!



... ein ganz enges Rennen, aber alle konzentriert dabei!



Fortsetzung: ... so!



Schlussbild, etwa vom Ende der Segelzeit